



Frank Schäfer

Von Chinesen, Baumaffen und Kamelen

Die „exotische“ Welt der Oldtimer- und Youngtimer-Rallyes



9	10	11	12	13
	23			
16		18	19	20
23		43	44	27
30	47	48	49	34

In eigener Sache - Vorwort zur Neuauflage



Im Spätsommer 2015 hatte ich begonnen, meine bis dato gemachten ca. 4-jährigen Erfahrungen im Bereich der Oldtimer- und Youngtimer-Rallyes für mich zusammen zu fassen. Es entstand eine zunächst ziemlich wilde Sammlung von Bildern, Beispielen, Notizen und Textpassagen für einzelne Themenfelder. Noch unklar war das Ziel. Ich dachte zunächst an einen Vortrag - aber für welche Zielgruppe? Bei welchen Gelegenheiten? Dann sollte es ein Aufsatz werden, der in einer Zeitschrift hätte platziert werden können. Dafür war es aber eigentlich schon zu viel Material. Die zündende Idee kam dann - wie kann es anders sein, das Gehirn sitzt rechts - von meiner Beifahrerin. Diese hatte gerade ihre eigenen Erfahrungen mit Self-Publishing gemacht. Je mehr ich mich damit beschäftigte, desto klarer wurde das Ziel: Ja, ich wollte mich an einem Buch versuchen. So verbrachte ich meine Abende und Nächte einige Wochen lang nach der Arbeit noch am Laptop und das Werk nahm Gestalt an. Eine erste (Beta-)Version konnte ich im September 2015 auf den Markt bringen. Da noch eher minimalistisch und z.B. ohne gestalteten Umschlag. Eine professionellere Version, die

meinen eigenen Anspruch eher befriedigte, lag nach einigen Hinweisen und Überarbeitungen im März 2016 im virtuellen Schaufenster. Die seitdem erkennbare Nachfrage ist natürlich weit weg von einem Bestseller-Status, zeigt aber doch, dass ein gewisses Interesse besteht. Ein Höhepunkt war sicherlich die Rezension in der Zeitschrift Oldtimer-Markt im Heft 05/2016.

Für die Saison 2017 wurde das Buch überarbeitet und aktualisiert. Es wurden insbesondere mehr Details sowie entsprechende Beispiele zu den Zeitprüfungen ergänzt. Seit meiner ersten aktiven Rallye-Teilnahme (OSR Brilon, 2011) sind auch schon wieder über 5 Jahre vergangen. Darf man da noch als Anfänger oder Einsteiger schreiben? Gespräche mit anderen Rallyeteilnehmern, die davon berichten, 28 Jahre dabei zu sein und davon 10 Jahre mit demselben Beifahrer, sagen mir: Ja. Da ist noch viel Luft nach oben. Gleichzeitig ist dieses Buch aber auch erwachsener geworden, daher habe ich den Titel gekürzt. Das Leser-Feedback hat nämlich gezeigt, dass sich neben den „blutigen“ Anfängern durchaus auch Fortgeschrittene sowie Motorsport- bzw. allgemein Technikbegeisterte diverser Couleur hierfür interessieren.

An dieser Stelle möchte ich allen Lesern danken, insbesondere natürlich denjenigen, die dieses Buch käuflich erworben haben. Weiterer Dank geht an meine Frau Martina, an meine weiteren Fahrer und Beifahrer Jörg Hofmann, Oliver Eppmann, Hans Störmann, Ralf Nies und Josef Hartlief, an Karl-Gustav Sander, Magnus Korff, Oliver Welslau, die Aktiven des AMC Arnsberg, insb. Bettina und André Behrendorf, Erich Schriek und Heinz Schulte-Hobein, an Jörg Stursberg für die Kamele, sowie Günter Schüssler und Robert Herold für technischen Support und lebenserhaltende Maßnahmen am Fuhrpark.

Hat Ihnen dieses Buch gefallen? Haben Sie Anmerkungen oder Ergänzungsvorschläge? Dann freue ich mich auf eine persönliche Rückmeldung per Email unter schaefer_f@arcor.de oder nutzen Sie gerne die Bewertungsfunktion in den Online-Shops!

Münster, im Dezember 2016

Inhalt

1. Einleitung
 2. Begrifflichkeiten und Historie
 3. Grundelemente einer Oldtimer- bzw. Youngtimer-Rallye
 4. Unterschiedliche Aufgabenstellungen
 - 4.1. Ausfahrten und „Oldtimer-Wandern“
 - 4.2. Touristische Veranstaltungen
 - 4.3. Tourensportliche und sportliche Veranstaltungen
 - 4.3.1. Gemeinsamkeiten und Besonderheiten
 - 4.3.2. Regionale Unterschiede
 - 4.4. Orientierungsfahrten
 5. Typischer Ablauf
 6. Auswahl einer Rallye
 7. Das passende Fahrzeug
 8. Ausrüstung
 9. Fahrer und Beifahrer: das Team
 10. Vorbereitung auf eine Veranstaltung
- Literaturverzeichnis

Hilfreiche Internetseiten

Der Autor

1. Einleitung

Die Old- und Youngtimer-Szene ist sehr vielseitig. Da gibt es Sammler, Schrauber, Sportler, Genießer und Viele mehr. Was auch immer zu diesem schönen Hobby motivieren mag - sei es pure Nostalgie, die Erinnerung an die eigene Jugend, sportlicher Ehrgeiz, die Faszination der Technik, die Lust am schönen Blech und Chrom, die Möglichkeit, sich früher Unerreichbares leisten zu können - irgendwann ist vielleicht der Zeitpunkt gekommen, wo man nicht nur am Wochenende zum Sonntagsausflug oder in Richtung Eisdielen unterwegs sein möchte oder beim Treffen sehen und gesehen werden will. Irgendwann möchte man selber aktiv ins Geschehen eingreifen und sein Gefährt artgerecht in der freien Wildbahn bewegen.

An dieser Stelle kommen die zahlreich veranstalteten Old- und Youngtimer-Rallyes ins Spiel. Wer sich erstmalig bei einer solchen Veranstaltung versuchen will, muss feststellen, dass in den einschlägigen Zeitschriften vergleichsweise wenig über diesen Aspekt des Hobbies berichtet wird.¹ Das Fahrzeug „an sich“ steht im Mittelpunkt: Tests, Fahrberichte und Kaufberatungen dominieren. Sicher, es gibt diverse Veranstaltungsübersichten und Berichte zu den üblichen Verdächtigen: Hamburg-Berlin Klassik, Bodensee Klassik, Sachsen Klassik, Schloss Bensberg, Creme 21 und Co. Die Mehrzahl der Veranstaltungen spielt sich aber unterhalb dieser Wahrnehmungs- und Preisschwelle ab. Nicht jedem liegt auch die Vereins- bzw. Clubarbeit, um so an die Erfahrungen der „alten Hasen“ zu gelangen. Viel Wissen wird mündlich überliefert oder ist eher dezentral, mit entsprechendem Suchaufwand, im Internet verfügbar.

Vor diesem Hintergrund und auf Basis der eigenen Erfahrungen entstand die Idee zu einem einführenden Überblick. Es interessieren Fragen wie z.B.:

- Was ist eigentlich eine Oldtimer-Rallye?
- Wie sieht der typische Ablauf einer solchen Veranstaltung aus?
- Welche Aufgabenstellungen und Herausforderungen warten auf mich?
- Brauche ich eine spezielle Ausrüstung?
- Wie erkenne ich gute Veranstaltungen?

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit und Perfektion, dafür aber mit hilfreichen Tipps und Tricks sowie Hinweisen zu weiterführenden Informationen sollen hierzu im Folgenden einigen Antworten gegeben werden.

Wenn dabei auch das ein oder andere Interesse beim Leser geweckt wird, umso besser. Die Szene der Oldtimer-Rallyes lebt von dem Engagement der Beteiligten vor Ort. Eine gute Beteiligung ist sicherlich das schönste Kompliment für die vielen Altblechbegeisterten, die sich zumeist ehrenamtlich bei der Organisation dieser Veranstaltungen engagieren.

¹ Vgl. z.B. Eling, Jonas (2014), Götzl, Hans-Jörg (2013), Johae, Dirk (2014), Johann, Annette (2015), Lübbehüsen, Hanne (2015). Oftmals relativ kurz, betont subjektiv und/oder mit einer gewissen Nähe zu bestimmten (kommerziellen) Veranstaltern/Anbietern.

2. Begrifflichkeiten und Historie

Zum Einstieg in die Thematik „Oldtimer-Rallye“ (bzw. „Youngtimer-Rallye“) kann es nicht schaden, diese Begriffe einmal näher unter die Lupe zu nehmen. Bei der „Oldtimer-Rallye“ handelt es sich um eine Art **Sammelbegriff für diverse Veranstaltungen mit historischen Fahrzeugen**, die von Charakter und Anspruch her ganz unterschiedlich ausfallen können. Der Begriff ist nicht geschützt, klingt aber gut, insbesondere seitdem Oldtimer und Youngtimer in gewisser Weise „in“ sind² und zunehmend als Spekulationsobjekt betrachtet werden.³ Als Definition für „Oldtimer“⁴ kann zunächst natürlich § 2 Nr. 22 Fahrzeug-Zulassungsverordnung (FZO) gelten (Legaldefinition):

„Oldtimer sind Fahrzeuge, die vor mindestens 30 Jahren erstmals in Verkehr gekommen sind, weitestgehend dem Originalzustand entsprechen, in einem guten Erhaltungszustand sind und zur Pflege des kraftfahrzeugtechnischen Kulturgutes dienen.“

Sollen Kraftfahrzeuge als Oldtimer eingestuft werden, verlangt § 23 StVZO seit März 2007 bekannter Maßen ein spezielles Gutachten eines amtlich anerkannten Sachverständigen oder Prüfers oder Prüfsachverständigen (z.B. TÜV, GTÜ, DEKRA, FSP).⁵ Die FIVA (Fédération Internationale des Véhicules Ancien, d.h. der Weltverband der Oldtimerclubs) hat auf ihrer Generalversammlung am 25.10.2008 die derzeit gültige (FIVA-)Definition für historische Fahrzeuge verabschiedet:

- ein mechanisch angetriebenes Fahrzeug,

- das mindestens 30 Jahre alt ist,
- das in einem historisch korrekten Zustand erhalten und gewartet wird,
- dessen Nutzung nicht auf täglichen Transport ausgerichtet ist und
- wegen seines technischen und historischen Wertes bewahrt wird.

Die FIVA hat die so definierten Oldtimerfahrzeuge weiterhin nach Alter in verschiedene Klassen eingeteilt.

Viele Veranstalter orientieren sich an diesen Vorgaben bzw. der gesetzlichen Regelung und schreiben ihre „Rallyes“ demnach für Fahrzeuge aus, die mindestens 30 Jahre alt sind, in einem guten Zustand sind, die ohne „unzulässige“ Veränderungen auskommen und natürlich für den öffentlichen Straßenverkehr zugelassen sind. Als unzulässige Veränderungen gelten insbes. nicht zeitgenössische Umbauten und exzessive Tuningmaßnahmen. Das H-Kennzeichen ist jedoch nicht erforderlich.

Ein Veranstalter ist letztlich allerdings frei in seiner Ausschreibung, d.h. es kann weitere Einschränkungen geben. Diese beziehen sich primär auf das Alter, respektive das Baujahr. So kann sich eine Ausschreibung z.B. auf Fahrzeuge bis Baujahr 1974 beschränken. Oftmals haben diese Jahreszahlen einen besonderen Bezug zum Veranstalter (insb. Erinnerung an ein bestimmtes Ereignis, eine besondere Veranstaltung, wie die erst- oder letztmalige Durchführung einer bestimmten Rallye, etc.). Maßgeblich ist immer die jeweilige Ausschreibung. Mit einem historischen Fahrzeug, das mindestens 30 Jahre alt und gut in Schuss ist, hat man als Oldtimerbesitzer aber schon gute Karten, in der

weit überwiegenden Zahl der sog. Oldtimer-Rallyes mitfahren zu können.

Einen Anspruch auf Teilnahme gibt es natürlich nie. So kann sich der Anbieter vorbehalten, Nennungen abzulehnen, um z.B. eine bestimmte Mischung oder Ausgewogenheit im Starterfeld sicherzustellen. In der Praxis kommt dies aber äußerst selten vor, es gilt eher das Windhund-Prinzip bei den Anmeldungen.

Der „Youngtimer“ (Youngtimer-Fahrzeug) hat es etwas schwerer: er ist im deutschen Recht nicht definiert. Üblich ist jedoch eine Altersgrenze von 20 Jahren. Das gilt auch für die diversen Rallye-Veranstaltungen. Hier werden die Anforderungen (s.o.) einfach auf die Fahrzeuge, die zwischen 20 und 30 Jahre alt sind, übertragen. Leider gibt es aber immer noch viele Veranstaltungen, in denen Youngtimer nicht zugelassen sind und wo die 30 Jahre-Grenze sehr strikt angewendet wird. Meistens sind es eher die sportlichen Veranstaltungen, die auf Zeitprüfungen setzen, die den Youngtimern gegenüber aufgeschlossen(er) sind. Die Vorbehalte ggü. den jüngeren Fahrzeugen sind bedauerlich, da die Youngtimer von heute ja die Oldtimer von morgen sind, es gerade in den 80er Jahren viele interessante Fahrzeuge gab und es nicht zuletzt sehr im Sinne der Vereine und Clubs sein müsste, über Vertreter der Youngtimer-Szene den Nachwuchs für die eigenen Veranstaltungen zu fördern. Wie bei jedem Hobby wird man aber auch bei diesem akzeptieren müssen, dass sich viele spezialisierte Teilinteressen bzw. Sub-Szenen bilden und für manche Zeitgenossen z.B. ein Volkswagen Golf 1 niemals ein Oldtimer sein wird. Auf der anderen Seite werden bei einzelnen Veranstaltungen z.T. auch weitere, jüngere, Fahrzeuge zugelassen. Dies sind i.d.R. sog. „Show Cars“ (Supersportwagen, besondere Klassiker der Moderne), die